

Ziele der Partnerschaft für das Jahr 2018

Präambel:

„Mit der lokalen Partnerschaft für Demokratie soll in Rostock eine Allianz für ein Demokratisches Miteinander in der Hansestadt geschmiedet werden. Vertreter aus Politik, Verwaltung und zivilgesellschaftlichen Organisationen arbeiten dabei partnerschaftlich zusammen. Sie führen den Diskurs, arbeiten eng mit demokratischen Netzwerken zusammen und nutzen Projekte von Einwohner*innen, Initiativen und Organisationen zur gemeinsamen Zielerreichung. Diese Projekte sollen einer Kultur der Offenheit, der Begegnung, der gegenseitigen Akzeptanz sowie dem Engagement gegen Gewalt und Ausgrenzung dienen.“

Leitziel:

Die Partnerschaft für Demokratie in Rostock befördert den Prozess der Demokratieentwicklung durch die Aktivierung der vielfältigen zivilgesellschaftlichen Potentiale.

Rahmenziel 1: (Vernetzung)

Relevante, potenzielle Akteure sind aktiviert und vorhandene Demokratienetzwerke wiederbelebt.

Rahmenziel 2: (Stadtteilarbeit)

Die in der Stadtteilarbeit erfahrenen Akteure sind zur Unterstützung der Zielerreichung motiviert und aktiv.

Rahmenziel 3: (Instrumente)

BgA, Koordinierungs- und Fachstelle und federführendes Amt arbeiten wirkungsvoll zusammen.

Rahmenziel 4: (Jugendforum)

Das Jugendforum ist aktiv.

Rahmenziel 1: (Vernetzung)

Relevante, potenzielle Akteure sind aktiviert und vorhandene Demokratienetzwerke wiederbelebt.

Hauptziel 1.1: Die Kommunikations- und Informationsstrukturen sind aktuell, gepflegt und funktionieren.

Maßnahmen: Netzwerke werden gepflegt und neue Partner aktiv angesprochen.

Hauptziel 1.2: Die Akteure bringen sich aktiv in die PfD ein.

Maßnahmen: Einreichung und Vorstellung von Projektanträgen im BgA.

Hauptziel 1.3: Die Demokratiekonferenzen bieten fachlichen Austausch und Verständigung über die gemeinsame Zielerreichung und dienen der Aktivierung der Zivilgesellschaft.

Maßnahmen: Aktivierung der Zivilgesellschaft durch das Demokratiezelt in den Stadtteilen (SBZ) und Demokratiekonferenzen.

Hauptziel 1.4: Die Vielfalt in Kultur, Bildung, Sport, Jugendhilfe und Interessenvereine wird für den Demokratieprozess bestmöglich genutzt.

Maßnahmen: Förderung innovativer und kooperativer Projekte.

Rahmenziel 2: (Stadtteilarbeit)

Die in der Stadtteilarbeit erfahrenen Akteure sind zur Unterstützung der Zielerreichung motiviert und aktiv.

Hauptziel 2.1: Die Situation und die Problemstellungen in den Stadtteilen sind bekannt und werden in **stadtteilspezifischen Projekten** berücksichtigt.

Maßnahmen: Förderung von situationsbezogenen Stadtteilprojekten

Hauptziel 2.2: Vorhandene Beteiligungsstrukturen werden genutzt und neue für die Pfd interessiert.

Maßnahmen: Vorstellung der Pfd in den SBZ's, neue Beteiligungsräume werden angesprochen

Hauptziel 2.3: Die Diversität in den Stadtteilen wird bestmöglich gelebt.

Maßnahmen: Eine Kultur des Miteinanders wird entwickelt und gefördert.

Integrations- und Inklusionsprozesse werden berücksichtigt.

Rahmenziel 3: (Instrumente)

BgA,
Koordinierungs-
und Fachstelle
und
federführendes
Amt arbeiten
wirkungsvoll
zusammen.

Hauptziel 3.1: Die Öffentlichkeitsarbeit ist optimal.

Maßnahmen: Presse- und Gremienarbeit, Soziale Medien, Demokratiezelt

Hauptziel 3.2: Eine hohe Qualität der Zusammenarbeit zwischen BgA, Koordinierungs- und Fachstelle und federführendem Amt wird erreicht.

Maßnahmen: Rollen- und Aufgabenverteilungen klären und regelmäßig prüfen.

Hauptziel 3.3: Der BgA ist aktiv in den strategischen Entwicklungsprozess einbezogen.

Maßnahmen: regelmäßige Abgleich der Zielerreichung

Hauptziel 3.4: Möglichkeit der Regiopole wird genutzt.

Maßnahmen: **Kooperation mit dem Kommunalen Präventionsrat** und der Pfd Landkreis Rostock

Rahmenziel 4: (Jugendforum)

Das Jugendforum
ist aktiv.

Hauptziel 4.1: Jugendliche Vertreter*innen arbeiten aktiv im BgA mit.

Maßnahmen: Stimmrecht und Zielorientierung der Jugendlichen wird genutzt und berücksichtigt.

Hauptziel 4.2: Jugendliche fördern Projekte und führen eigene Projekte durch.

Maßnahmen: Jugendliche werden aktiviert und zur kontinuierlichen Mitarbeit bewegt. Die Struktur des Jugendforums wird gestärkt.

Hauptziel 4.3: Vorhandene Jugendgremien der Stadt sind angemessen beteiligt.

Maßnahmen: Zusammenarbeit mit dem RSjR, Initiativgruppe Jugendbeteiligung Stadtschülerrat, Jugendräten,...

Hauptziel 4.4: Die Arbeit der Jugendlichen wird in den relevanten Gremien wertgeschätzt!

Maßnahmen: Projekte der Jugendlichen mit der Politik und Verwaltung.